Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1985)

Buchbesprechung: Die Geschichte der Gemeinde Sevelen, 2. Band [Ulrich Friedrich Hagmann]

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beigesellten Supplementbestand dar.... Uneinheitlich wie die Entstehungszeiten, die Sprachen und die Inhalte dieser Manuskripte,die zahlreicher der Neuzeit als dem (späteren) Mittelalter entstammen, sind auch ihre Provenienzen..." (Vorwort).

Der Band zerfällt in drei Teile: In der Einleitung berichtet der frühere Stiftsbibliothekar Johannes Duft über "Die Handschriften-Katalogisierung in der Stiftsbibliothek St. Gallen vom 9. bis zum 19. Jahrhundert" (S. 9*-99*), dann der Bearbeiter Beat Matthias von Scarpatetti in einer "Einführung zum Beschreibenden Verzeichnis" über "Bearbeitungsgrundsätze und Beschreibungsmodell" und über den "katalogisierten Bestand" und fügt eine statistisch-tabellarische Uebersicht über die 259 Codices hinzu betr. Alter (vorwiegend 18.Jh.), Sprache (dt. und lat.), Provenienz (vor allem Klöster) und Inhalt dieser Manuskripte (Theologie und Liturgie vor allem) sowie ein Literaturverzeichnis (S. 101*-129*). - Das eigentliche "beschreibende Verzeichnis" bildet den zweiten Teil (S. 1-249). - Im dritten Teil (S. 250-306) folgen die Indices, 1. der Autoren, Werke und Initien (Anfänge), 2. der Personen, vor allem auch der Schreiber, Illuminatoren und bisherigen Besitzer, 3. der Sachen und 4. der Orte. Vier farbige Reproduktionen illustrieren den Charakter der katalogisierten Manuskripte.

Joh. Karl Lindau

Ulrich Friedrich Hagmann: Die Geschichte der Gemeinde Sevelen, 2. Band: Geschichte der Landschaft Werdenberg mit besonderer Berücksichtigung der Gemeinde Sevelen, 377 S., ill., Sevelen 1984.

1978 war der erste Band dieser Geschichte erschienen (vgl. unser Jahrbuch 1980, S. 157ff.), betitelt "Allgemeine Beschreibung", in dem nicht nur die Natur und die Landschaft, die Ortschaften und Siedlungen beschrieben, sondern auch die Bewohner, die alten Geschlechter und die neuen Bürger, die Söldner und Auswanderer vorgestellt werden. Nun liegt, nach Jahren unermüdlicher, intensiver Arbeit der zweite Band vor, der offensichtlich weit über das hinausgeht, was das Manuskript von Pfarrer Huldreich Gustav Sulzberger (1819-1888) liefert, und auf weiten Strecken einer Neubearbeitung der Vorlage gleichkommt. Dies war vor allem für drei Zeitabschnitte unumgänglich: für die Vorgeschichte, weil Pfarrer Sulzberger vor dem Einsetzen der systematischen archäologischen Forschungen naturgemäss darüber noch nichts berichten konnte; für die Geschichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg, weil Sulzberger sich auf ein Buch von 1846 stützte, das sich in der Folge auf Grund sorgfältiger Studien von Emil Krüger (1887) als recht fehlerhaft erwies; für die Geschichte der letzten hundert Jahre, die der frühere Historiograph nicht mehr erlebte.

Den Reichtum des vorliegenden Bandes mögen die Titel der einzelnen Kapitel aufweisen: 1) Spuren der vorgeschichtlichen Zeit, 2) Ein halbes Jahrtausend römischer Herrschaft, 3) Rätisches Land im Früh- und Hochmittelalter (476-1250). Zur

früheren Geschichte von Sevelen, 4) Die Grafschaft Werdenberg im Spätmittelalter (1251-1500). Der Schwabenkrieg, 5) Werdenberg, Herrschaftsgebiet der Glarner seit 1517, 6) Die Verwaltung durch Glarus, 7) Die Werdenberger Truppe, Reisläufer und Söldner, 8) Die wirtschaftlichen Verhältnisse, 9) Der Landhandel 1705-1725, 10) Werdenberg erhält die ersehnte Freiheit, 1798, 11) Die unruhigen Jahre der Helvetik, 12) Die Zeit der Mediation, 13) Die Zeit der Restauration und der Regeneration, 14) Aufbruch in die Neuzeit, 1848-1900, 15) Die Zeit der Maschinenstickerei und 16) Die Gemeindeammänner seit 1901 und die wichtigsten Geschehnisse in Sevelen. Jedes Kapitel beginnt mit einer Zeittafel, in den Kapiteln 6,7 und 12-16 werden zahlreiche Biographien verdienter Seveler Bürger geboten. Personen-, Orts- und Sachregister erschliessen das Material; doch fehlt leider immer noch, abgesehen von gelegentlichen Angaben im Text, ein Verzeichnis der Quellen und der verwendeten Literatur.

Jedenfalls kann sich die Gemeinde Sevelen zu dem gründlichen, wertvollen Werk ihres Ehrenbürgers beglückwünschen.

Joh. Karl Lindau

Peter Villiger: 750 Jahre Villinger/Villiger. Ein illustrierter Beitrag zu einer Dokumentation von 1232-1982, 142 S. (mit Zeichnungen von René Villiger), Sins 1982.

Was der Autor in offenbar langjähriger, geduldiger Arbeit zusammengetragen hat, ist keine eigentliche Familiengeschichte; Stammtafeln oder Stammlisten werden keine geboten, ihre Publikation (auf Grund von Vorarbeiten von Emil Villiger) ist allerdings vorgesehen. Was im vorliegenden Band publiziert wird, ist eine Sammlung aller gedruckten und ungedruckten Schriftstücke, in denen Villiger oder Villinger genannt werden, ohne dass ein genealogischer Zusammenhang zwischen all diesen Namensträgern ersichtlich würde. Dr. Maurer in Konstanz vermerkt doch wohl zu Recht: "Der Name Villinger (allerdings nicht Villiger) ist auch in den Landschaften nördlich von Hochrhein und Bodensee so häufig, dass es wohl nur schwer möglich sein dürfte, verwandtschaftliche Zusammenhänge all dieser Familien zu rekonstruieren" (S. 45).

Das wird schon deutlich in den Kapiteln über die Herkunft von Villingen/Villigen und deren Verbreitung (S. 8-28), wo der Autor, von der Stadt Villingen im Schwarzwald (das Kloster Marbach im Bistum Basel dürfte wohl Murbach sein) und dem Dorf Villigen im Aargau ausgehend, Namensträger Villinger in sechs Ortschaften des Schwarzwalds und Familien Villiger vor 1800 in 21 Gemeinden der Kantone Aargau, Luzern, Nidwalden, Thurgau und Zug festgestellt hat (in den modernen Telefonbüchern hat er sie in nicht weniger als 319 Orten aufgespürt!). Das 4. Kapitel ("Auswahl von Dokumenten", S. 29-101) verrät uns dann, wo er alle die Villinger und Villiger gefunden hat: in Urkundenbüchern, Chroniken (von Stumpf, Cysat u.a.), Lexika (Leu, HBLS, Who is who u.a.), Wappenbüchern, Aufzeichnungen aus Pfarrhäusern und Klöstern (Helvetia Sacra, Jahrzeitbücher,